



Zukunftsfähig machen für das 3. Jahrtausend - Geplante Baumaßnahme als Reaktion auf die große Nachfrage **Theresianum platzt aus allen Nähten**

„Wir haben dauerhaft steigende Schülerzahlen an unseren beiden Schulen. Aber unsere Räumlichkeiten sind noch alle auf dem Stand der 70-er-Jahre. Das Theresianum braucht dringend ein zukunftsfähiges Update.“ – So lässt sich die aktuelle Situation kurz und treffend beschreiben.

Schulische Bildung als Voraussetzung

Seit mehr als 60 Jahren versuchen die beiden Schulen des Theresianums junge Menschen auf ihrem Weg hin zur allgemeinen Hochschulreife zu begleiten und zugleich die bewährten christlichen Werte abendländischer Kultur an zukünftige Generationen weiterzugeben. Gerade auch in Zeiten des Wirtschaftswachstums wächst die Einsicht, dass schulische Bildung eine wichtige Voraussetzung für eine qualifizierte berufliche Tätigkeit ist. Die große Bedeutung, die dabei unser Theresianum besitzt, wird durch die Entwicklung der Schülerzahlen der vergangenen Jahre deutlich: besuchten im Schuljahr 1988/89 106 Schülerinnen und Schüler das Theresianum, waren es im Schuljahr 1996/97 schon 140 Schülerinnen und Schüler. Im Schuljahr 2001/02 stieg die Schülerzahl auf 185 und im aktuellen Schuljahr 2007/08 haben wir 220 Schülerinnen und Schüler an unserer Schule, was manches räumliche Problem mit sich bringt.



Es ist - zugegeben - noch nicht ganz so schlimm wie auf diesem Foto, aber die Raumnot am Theresianum wird zunehmend belastend

Aufgrund der bayerischen Gymnasialreform hat das Spätberufengymnasium eine ganz neue Struktur erhalten: Ähnlich wie an einigen wenigen staatlichen Gymnasien in Bayern werden geeignete Absolventen mit mittlerem Bildungsabschluss in einer einjährigen Einführungsklasse (G 3) auf die Qualifikationsphase (11. und 12. Klasse) des achtjährigen Gymnasiums vorbereitet (erstmal im Schuljahr 2008/09), können also innerhalb von nur drei Jahren die Prüfungen zur allgemeinen Hochschulreife ablegen. Nahezu einzigartig in Bayern ist das Angebot des Theresianums gegenüber Schülerinnen und Schülern mit qualifizierendem Hauptschulab-

schluss: der erfolgreiche Abschluss einer zweijährigen Einführungsklasse (G 1 und G 2) an unserer Schule berechtigt diese Schülerinnen und Schüler dazu, in die Qualifikationsphase (11. und 12. Klasse) einzutreten; das bedeutet, dass der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife am Theresianum innerhalb von nur vier Jahren ist ermöglicht.

Ebenfalls vier Jahre sind es weiterhin, die Schülerinnen und Schüler am Kolleg benötigen (Voraussetzung der Aufnahme immer noch eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine mindestens dreijährige berufliche Tätigkeit), um das Abitur zu erreichen.

(Fortsetzung S. 2)

(Fortsetzung von S. 1)

Anpassung der Raumnutzung im Schulgebäude des Theresianums

Nachdem die Seminaristen im vergangenen Jahr in ihr angestammtes Quartier (ehemaliges Brauereigebäude) zurückgezogen sind, sollen die Räume im Schulgebäude, die bis vor kurzem vom Seminar genutzt wurden, in eine neue Raumkonzeption der Schule mit einbezogen werden.

Folgende Raumveränderung bzw. Raumnutzung ist dabei vorgesehen:

Erdgeschoss:

Verlegung und Vergrößerung des mittlerweile viel zu kleinen Lehrerzimmers; Erweiterung des Direktorats; Einrichtung zweier Besprechungszimmer (Lehrer-Eltern- bzw. Lehrer-Schüler-Gespräche); Einrichtung einer Teeküche (Lehrkräfte); Erneuerung und Erweiterung der Toilettenanlage (Lehrkräfte); Zimmer für Oberstufenbetreuer; Lehrercomputer-raum; Medienraum; Lagerräume (Archiv).

Obergeschoss:

Einrichtung von Sekretariat und Direktorat Erzbischöfliches Abendgymnasium mit Teeküche (bisherige Räumlichkeiten müssen von beiden Schulen genutzt werden); Beratungszimmer für Schulpsychologen; Ein-

richtung eines 1.Hilfe-Raumes; Erneuerung und Erweiterung der Toilettenanlage (Herren und Damen); Schaffung zweier Fachräume (Musik, Kunsterziehung), die bislang in einem anderen Gebäude ausgelagert sind; Einrichtung einer Schulbibliothek; Raum für Lernmittelfreiheit, Lager-raum (Schulspiel).

Unterhalb der Turnhalle:

Einrichtung eines Schülercafes (unter Einbeziehung des Lichthofs zwischen Turnhalle und Kapelle) und eines Silentiumraums mit Computerarbeitsplätzen; Errichtung eines Vortragsraums.

Zugleich sind eine Reihe von energetischen Verbesserungsmaßnahmen für den Gesamtkomplex geplant. Die Kostenschätzung des Architekturbüros beläuft sich auf eine Gesamtsumme von ca. 2,8 Millionen Euro.

Wer soll das bezahlen?

Diese Kosten sind ohne fremde Hilfen nicht zu schultern. Dankenswerterweise hat das Erzbischöfliche Ordinariat in Bamberg schon finanzielle Unterstützung zugesagt. Im Hinblick auf die Besonderheit des Theresianums prüft auch die Oberfrankenstiftung die Möglichkeit einer finanziellen Förderung. Ebenso wurden die staatlichen Stellen (Regierung von

Oberfranken) angefragt; hier wird es jedoch vermutlich einiges mehr an Zeit brauchen, um zu einer Lösung zu kommen.

Als Schulleiter des Theresianums wende ich mich deshalb ganz besonders auch an Sie, unsere ehemaligen Schülerinnen und Schüler, und an alle Freunde und Wohltäter des Theresianums mit der Bitte, durch Ihre finanzielle Unterstützung mit dazu beizutragen, dass unsere Schule zukunftsfähig bleibt und es das Theresianum auch im 3. Jahrtausend als feste Bildungseinrichtung für junge Menschen gibt, die einfach etwas mehr Zeit brauchen, um ihren Lebensweg zu finden und ihn entsprechend zu gestalten.

Jede Unterstützung ist wichtig

Dabei ist jeder finanzielle Beitrag wichtig und hilft uns, die aktuellen Herausforderungen zu meistern und eine zukunftsfähige Schule zu schaffen. Unsere Kontoverbindung: Theresianum Verein, LIGA-Bank, BLZ 750 903 00, Kto-Nr. 900 2243 Stichwort „Zukunft“. Gerne können Sie auch beiliegenden Überweisungsträger verwenden.

Auf Wunsch werden Spendenquittungen ausgestellt. Vergelt's Gott für alle Unterstützung!

P. Roland Hinzer O.Carm., Direktor

Wechsel in der Ordensleitung der Oberdeutschen Karmelitenprovinz Auch der neue Provinzial ist ehemaliger Theresianer

Aufgrund der Wahl vom bisherigen Provinzial der Oberdeutschen Karmelitenprovinz P. Christian (Michael) Körner O.Carm. (Abitur 1981) zum Vize-Generalprior des Karmelitenordens mit Sitz in Rom musste auf einem außerordentlichen Provinzkapitel am 14. Dezember 2007 ein neuer Provinzial gewählt werden. Unter Vorsitz des Generalpriors P. Fernando Millán Romeral wählten die Kapitulare P. Dieter Lankes O.Carm. (Abitur 1985) zum Provinzial der Oberdeutschen Karmelitenprovinz.

P. Dieter wurde am 13.10.1962 in Nürnberg geboren und trat nach dem Abitur am Theresianum in den Karmelitenorden ein. Nach dem Noviziat legte er in Springiersbach 1986 seine einfache Profess ab. Die philosophisch-theologischen Studien absol-

vierte er in Bamberg und Trier. Der Erfurter Bischof Dr. Joachim Wanke weihte ihn am 16.5.1992 in der Bamberger Karmelitenkirche zum Priester. Von 1991 bis 2000 wirkte P. Dieter im Konvent Ohrdruf (Diözese Erfurt), danach übernahm er die Leitung des Exerzitienhauses Carmel Springiersbach. Von 2003 bis 2007 war er zugleich Prior des dortigen Karmelitenklosters.

Nach dem Provinzkapitel 2006 wurde P. Dieter zum Noviziatsbegleiter ernannt und gehörte seit dem 1.10.2007 zum gemeinsamen Ausbildungskonvent der beiden deutschen Karmelitenprovinzen in Mainz. Von 2003 bis 2006 war P. Dieter Mitglied im Provinzrat und wurde auf dem Provinzkapitel 2006 für ein weiteres Triennium in dieses Gremium gewählt. Seit

14. Dezember 2008 ist er nun Provinzial der Oberdeutschen Karmelitenprovinz. Unter den ersten Gratulanten waren auch einige Seminaristen des Theresianums, die es sich trotz des freien Wochenendes nicht nehmen ließen, so lange zu bleiben, bis die Glocken der Karmelitenkirche am frühen Nachmittag den Wahlausgang verkündeten und sich alle Kapitulare zum Te deum in der Klosterkirche versammelten. In einer kurzen Ansprache dankte P. Dieter für das in ihn gesetzte Vertrauen und appellierte zugleich an die Mitbrüder, ihn in dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen.

„Theresianum aktuell“ gratuliert herzlich zur Wahl und wünscht Gottes Segen für diese verantwortungsvolle Tätigkeit!

Treffen vom 27. bis 28. September 2008

Herzliche Einladung an alle Ehemaligen

Wie bereits im letzten „Theresianum aktuell“ angekündigt und auf unserer Homepage www.theresianum.de nachzulesen, findet am Wochenende des 27. und 28. September 2008 unser Ehemaligentreffen statt.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

Samstag, 27. September 2008

- 16.00 Uhr Ein herzliches Willkommen bei Kaffee und Kuchen
 17.00 Uhr Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde und Förderer des Theresianums e. V. sowie aller Interessenten:
- Filmrückblick 60 Jahre Theresianum
 - Theresianum für das 3. Jahrtausend: Info zum Planungsstand der Baumaßnahmen
 - Initiative für eine Stiftung
 - Rechenschaftsbericht, Wahlen, Ausblick

Anschließend gemütliches Beisammensein im Lichthof (für Speise und Trank ist gesorgt).

Sonntag, 28. September 2008

- 10.00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle des Theresianums
 11.00 Uhr Weißwurstfrühstück, anschließend Verabschiedung der Gäste

Wichtiger Hinweis!

Zum diesjährigen Ehemaligentreffen gibt es keine gesonderte Einladung mehr! Um entsprechend planen zu können, bitten wir jedoch um Anmeldung bis zum 8. September 2008:

Per Post: Theresianum, Karmelitenplatz 1 – 3, 96049 Bamberg; per Fax: 0951 – 95 22 413;
 per Telefon: 0951 – 95 22 40; per E-Mail: direktorat@theresianum.de

Auf ein frohes Wiedersehen in Bamberg!

Quam bonum et quam iucundum habitare fratres in unum

Erzbischof Dr. Ludwig Schick besucht das Seminar

Am 20.02.2008 besuchte der Bamberger Erzbischof Dr. Ludwig Schick die Seminargemeinschaft des Theresianums. Seminardirektor Pater Roland Hinzer O. Carm. begrüßte den Oberhirten in der Kapelle des Theresianums zu seinem Nachbarschaftsbesuch und stellte heraus, dass kein Erzbischof zuvor so sehr den Kontakt zum Theresianum gesucht habe wie Erzbischof Ludwig Schick und bedankte sich für dieses Zeichen der Anerkennung und Verbundenheit. In seiner Predigt forderte der Erzbischof die Seminaristen auf, in allen Lebenslagen wahre Christusbekenner zu sein in Wort und Tat.

Nach der Eucharistiefeier begab sich die Gemeinschaft in den Speisesaal des Seminars zum Abendessen. Im Anschluss ergab sich in gemütlicher Runde die Möglichkeit Fragen an den Erzbischof zu stellen. Neben kirchenpolitischen Fragen, wie zum Verlauf der Bischofskonferenz in Würzburg (Neuwahl des Vorsitzenden), kamen auch Fragen zur Lage der Christen im Heiligen Land auf, auf die der Ober-

hirte gerne Antwort gab. Am Ende des Besuches bedankte sich Seminardirektor Pater Roland Hinzer O. Carm. bei Erzbischof Ludwig und überreichte als Zeichen der Verbundenheit eine Kerze mit einem Ausspruch der hl.

Therese von Lisieux. Erzbischof Schick bedankte sich und versprach beim Entzünden der Kerze das Theresianum mit in sein Gebet einzuschließen.

Torsten Rolfes



Der Bamberger Erzbischof Dr. Ludwig Schick umrahmt von Seminardirektor P. Roland Hinzer O. Carm. (1. v. l.) und den Seminaristen des Theresianums

Das Theresianum nun mit eigenem Theater TiSch - Das Theater in der Scheune

Vier Jahre spielte die Theatergruppe des Theresianums im Kreuzgang des Karmelitenklosters. Das Ambiente dort ist traumhaft, aber die Unsicherheit mitteleuropäischen Wetters sorgte Jahr für Jahr für Nervenkitzel. So entstand die Idee, die denkmalgeschützte Scheune des Klosters in ein kleines Theater zu verwandeln. Kurz vor Ostern begannen die Arbeiten, die

mit der Einweihung am 13. Juni 2008 weitgehend abgeschlossen wurden. Diesen Zeitraum von nur drei Monaten einzuhalten war nur möglich, weil Schülerinnen und Schüler auch in den Ferien Hand anlegten. So entstand ein Raum, der zum Verweilen einlädt, auch wenn für die kommenden Jahre noch einiges zu tun bleibt. Künftig sollen die jährlichen Aufführungen der



Mitglieder der Theatergruppe kassieren vor der zum Theater umgestalteten Scheune das Eintrittsgeld

Theatergruppe also in diesem „Theater in der Scheune“, kurz „TiSch“ stattfinden. Aber auch für Dichterlesungen und andere kleinere Veranstaltungen könnte der Raum, ausgestattet mit beweglichen Bühnenelementen, Stellwänden und einer Lichtanlage nutzbar sein, wenn auch nur in den wärmeren Monaten.

Zur Eröffnung der Theaterscheune am 13. Juni kamen neben Ehrengästen wie Domkapitular Dr. Günther Raab, Pater Dieter Lankes O.Carm. als Provinzial der Oberdeutschen Karmelitenprovinz und Schulleiter Pater Roland Hinzer O.Carm., viele Interessierte und unsere Stammgäste. Daher konnte sich die Theatergruppe über ein bis auf einige wenige Plätze ausverkauftes Haus freuen!

In diesem Jahr gab die Theatergruppe Oscar Wildes „Ein idealer Gatte“, das am meisten politische Werk unter den Gesellschaftskomödien des Autors. Es übt Kritik an den gesellschaftlichen Umständen des viktorianischen Zeitalters in Großbritannien, lässt sich aber – wie es in unserer Inszenierung am Theresianum geschah – problemlos in die heutige Zeit übertragen. Man darf gespannt sein, wie die Theatertradition am Theresianum weiter geführt wird und was es im kommenden Jahr im „TiSch“ zu sehen gibt ...

Die Theatergruppe

Feierliche Verabschiedung der Abiturienten am Theresianum Das Ziel erreicht

Am Freitag, 27. Juni 2008, konnten unsere diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten ihr Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife in Empfang nehmen. Der Feierstunde in der Turnhalle vorausgegangen war ein festlicher Gottesdienst in der Karmelitenkirche, den die Vorbereitungsgruppe der Abiturienten unter das Thema „Abbruch – Umbruch – Aufbruch“ gestellt hatte. In einer kurzen Sprechszene wurden die drei Stichworte im Blick auf die Situation der Abiturienten von der Vorbereitungsgruppe etwas näher erläutert. P. Roland griff in seiner Festpredigt zwei Zitate von Nelly Sachs auf. „Manch einer hörte seinen Namen rufen am Scheideweg“ – mit diesem Wort charakterisierte der Prediger die Entscheidung der Schülerinnen und Schüler für das Theresianum und für die Mühe des zweiten Bildungswegs; der heutige Tag zeige, dass sich dieser Mut wirklich gelohnt habe. Wenn nun nach Abbruch und Umbruch die

Zeit für den Aufbruch gekommen sei, so könne ein Wort von Nelly Sachs zu diesem Aufbruch eine Perspektive bieten: „Wieder ist Gott reisefertig“. Im Blick auf die begleitende Treue unseres Gottes, der alle Lebenswege mitgeht, wünschte er den stolzen Abiturientinnen und Abiturienten ein gutes Gelingen ihres weiteren Lebenswegs. Der liturgische Dienst wurde souverän von den Seminaristen des Theresianums übernommen und war einer Dom-Liturgie würdig wie später beim Umtrunk im Lichthof der Schule von kompetenten Eltern anerkennend zu hören war.

Einen besonderen Akzent erhielt die diesjährige Feierstunde in der Turnhalle durch die Abiturrede von OStR i. K. Reinhard Schenkl, der sich – seinen Fächern und (hoffentlich!) der Bildung des Auditoriums entsprechend – in lateinischer Sprache an die Festversammlung wandte: „Quare homines in posterum non sine sapientia verterum valere et

vigere possint, uno minimo exemplo afferam“. (Glücklicherweise stand die Rede der Zuhörerschaft in deutscher Übersetzung zur Verfügung, so dass die Lateinkenntnisse nicht über Gebühr strapaziert werden mussten.) Inhaltlich, rhetorisch und optisch (der Redner trat in der entsprechenden Gewandung auf) überzeugend, mahnte der tugendhafte rosarote Panther: „Abituri carissimi, ne contempseritis parvas virtutes! Manetatis honesti et parci, ut omnes vos dilligant.“ Stellvertretend für den ganzen Abiturjahrgang ließen eine Abiturientin und ein Abiturient die Festversammlung mittels einer abwechslungsreichen und kurzweiligen Rede an ihren Eindrücken der letzten Schuljahre Anteil nehmen. „Wir sind Abitur“ – in diesen Worten kam die Freude über das lange ersehnte und nun endlich erreichte Ziel zum Ausdruck. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes und der Feierstunde lag in Händen von Nicolas Kehl, Seminarist und Schüler der 11. Klasse.

Mit einem gemütlichen Beisammensein im Lichthof endete die offizielle Feier der Schule.

Bedeutende bauliche Maßnahmen am Theresianum unter seiner Leitung P. Titus Wegener feierte 75. Geburtstag

Am 29. April feierte P. Titus (Gerhard) Wegener O.Carm. seinen 75. Geburtstag. P. Titus wurde am 29.4.1933 in Steinheim/Westfalen geboren und besuchte von 1951 bis 1956 das Theresianum. Nach dem Abitur trat er in den Karmelitenorden ein und war von 1962 bis 1978 am Theresianum tätig, zunächst als Präfekt, dann als Seminardirektor und ab 1967 auch als stellvertretender Unterrichtsleiter.

In dieser Zeit setzte er sich maßgeblich dafür ein, das Kolleg am Theresianum als Institut des Zweiten Bildungsweges zu gründen. Unter Pater Titus Leitung wurden auch bauliche Maßnahmen durchgeführt wie die Gestaltung der Seminarkapelle und die Einrichtung eines Seminargebäudes in der ehemaligen Klosterbrauerei.

StDi i. K. Erwin Zehentmeier schreibt in der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen des Theresianums 1996: „Als Schlaglicht für die menschlich anrührende Verbundenheit untereinander bleibt allen, die als Lehrer, Mitarbeiter und Studierende die zehn glücklichen Jahre unter der Egide von P. Titus mit-

erleben durften, die Erinnerung an die täglichen Pausengespräche im Gedächtnis: P. Direktor selbst hatte schon den Kaffee und das Teewasser vorbereitet. In ungezwungen offenerer Atmosphäre wurden Anregungen für die Verbesserung des Schulklimas ausgetauscht, Schwierigkeiten besprochen, Unterrichtsprojekte initiiert. Hatte ein Friedrich d. Große Sein Tabakskollegium, so war es am Theresianum die morgendliche Kaffeerunde, die wie eine Facette die Gesamtheit der menschlich ausgewogenen Freundlichkeit der Ära P. Titus widerspiegelt.“

Am 1. September 1978 übernahm P. Titus als Pfarrer die Leitung der Bamberger Pfarrei Unsere Liebe Frau (Obere Pfarre) und übte diese Tätigkeit 28 Jahre lang bis Herbst 2006 aus. Seitdem steht er als Prior dem Bamberger Konvent vor. Mit seinen 75 Jahren hat sich P. Titus keinesfalls „aufs Altenteil“ zurückgezogen – den Wechsel von der Pfarrei zurück ins Kloster nutzte er, um sich computertechnisch auf den neuesten Stand bringen zu lassen. Die Organisation des klösterlichen Lebens und

der Seelsorgsaushilfen sowie die Sorge um die Mitbrüder kostet Zeit und Kraft; dennoch vergeht kein Sonntag, an dem unser Jubilar nicht selbst in der Klosterkirche oder auf Aushilfen (nah oder fern) seelsorgerlich tätig ist – vom regelmäßigen Dienst im Tagesbeichtstuhl der Bamberger Karmelitenkirche ganz zu schweigen. Viele bewundern die körperliche und geistige Frische von P. Titus und können es kaum glauben, dass er die 75 schon erreicht hat.

Im Rahmen einer offenen Feier am Nachmittag des 29. April bestand Gelegenheit, dem Geburtstagskind persönlich zu gratulieren. Viele Freunde und Bekannte – besonders aus seiner ehemaligen Pfarrei – nutzten diesen Tag, um P. Titus ihre persönlichen Glück- und Segenswünsche auszusprechen.

Am 7. Mai 2008 feierte die Seminargemeinschaft und einige Gäste mit einem Gottesdienst in der Seminarkapelle und einem gemütlichen Abendessen im Speisesaal des Theresianums den Geburtstag von Pater Titus nach. Schulleiter Pater Roland Hinzer O.Carm. bedankte sich bei Pater Titus für seinen Einsatz und seine Verbundenheit zum Seminar (auch heute noch bietet P. Titus den Seminaristen im 14-tägigen Rhythmus ein Bibelgespräch an) und überreichte ihm im Namen der gesamten Seminargemeinschaft ein Geschenk.

„Theresianum aktuell“ gratuliert sehr herzlich und wünscht weiterhin alles Gute und den Segen Gottes!



Der derzeitige Schulleiter P. Roland bedankt sich im Rahmen einer Feier im Seminar bei P. Titus für dessen Verdienste um das Theresianum

P. Dieter Lankes bekräftigt Verbundenheit mit dem Theresianum Antrittsbesuch des neuen Provinzials

Genau 60 Tage nach der Amtseinführung des neuen Provinzials P. Dieter Lankes O. Carm., der selbst von 1980-85 Seminarist am Theresianum war, beging dieser am Vortag zum Valentinstag seinen Antrittsbesuch im Seminar des Theresianums. Mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Schul- und Seminarkapelle begann der Abend. In seiner Predigt sprach P. Provinzial von der Liebe zu Gott und den Menschen untereinander und verwies damit auf den folgenden Valentinstag. Die Menschen sollten ihre Herzen füreinander und für Jesus Christus, der selbst ausschließlich aus Liebe handelte öffnen, damit

Friede werden könne.

Im Anschluss an die Messfeier aß P. Dieter mit Seminardirektor P. Roland und den Seminaristen gemeinsam zu Abend. Nach dem Essen fanden sich noch einige Seminaristen zum gemeinsamen Gespräch mit dem Provinzial im „Venezia“ (Gemeinschaftsraum) zusammen. Ausdrücklich machte er klar, dass für die Seminaristen jederzeit die Pforten des Klosters offen stünden und er gerne zum Gespräch bereit ist. Der Kontakt zu Schule und Seminar liegt ihm also sehr am Herzen.

Mit einem „guten Tropfen“ endete der Abend mit unserem neuen Provinzial.

Impressum

Herausgeber:

Verein der Freunde des Theresianums e.V., Karmelitenplatz 1, 96049 Bamberg

Redaktionsanschrift:

P. Roland Hinzer O.Carm.
Karmelitenplatz 1, 96049 Bamberg
Telefon: 0951/952240
E-Mail: therakt@theresianum.de

Internetadresse:

<http://www.theresianum.de>

Redaktion:

P. Roland Hinzer O.Carm.
(verantwortlich, Text)

Wilhelm Boosz (Text, Layout, Satz)

Druck:

Druckerei Distler, Tel. 09543/9342
Oberer Löserweg 2, 96114 Hirschaid

Auflage:

1.800 Exemplare

Bankverbindung:

LIGA Spar- und Kreditgenossenschaft
Regensburg - Zweigstelle Bamberg
BLZ 750 903 00, Kto.Nr. 900 22 43

Persönliche Nachrichten

Erzbischof Dr. Ludwig Schick hat mit Wirkung vom 1. September 2007 für die Dauer von fünf Jahren gemäß den „Statuten der Seelsorgebereiche im Erzbistum Bamberg“ Pfarradministrator Stefan Fleischmann (Abitur 1996) zum Stellvertreter des Leitenden Pfarrers im Seelsorgebereich „Pfarreiengemeinschaft Seßlach“ ernannt.

Pfarrer i. R. Johann Engelbert Schirner, Frankendorf, ist mit Wirkung vom 1. November 2007 zum Subsidiar im Dekanat Hirschaid ernannt worden.

Religionslehrer Udo Pabst (Abitur 1996) hat die Ausbildung zum Krisenseelsorger an Schulen (KiS) erfolgreich abgeschlossen. Der Leiter des katholischen Schulkommissariats in Bayern, Domkapitular Erich Pfanzelt, überreichte ihm mit weiteren 15 Kolleginnen und Kollegen aller Schularten bei einer Feier im Kurshaus Schloss Fürstenried bei München das Zertifikat. Udo Pabst ist an sechs verschiedenen Schulen in Gunzenhausen und Umgebung als Religionslehrer tätig und der KiS-Ansprechpartner für das Dekanat Weißenburg/Gunzenhausen. KiS ist ein Angebot der katholischen Kirche zur Unterstützung und Begleitung von Schülern, Lehrern und Mitarbeitern bei Todesfällen an der Schule.

P. Jakobus (Werner) Antretter O.Carm. (Abitur 1989) hat mit Wirkung vom 1. Januar 2008 die Leitung des Exerzitienhauses Carmel Springiersbach übernommen.

Dekan Gregor Mühleck (Abitur 1975) wurde von Bischof Dr. Friedhelm Hofmann, Würzburg, mit Wirkung vom 1. Januar 2008 zum Pfarradministrator der Pfarreien Ebertshausen und Hesselbach sowie der Kuratien Reichmannshausen und Üchtelhausen sowie zum Pfarradministrator der Pfarreien Greßthal und Burghausen, der Kuratien Schwemmelsbach und Wasserlosen sowie der Filiale Wülfershausen mit Wirkung vom 1. Februar 2008 ernannt.

Pfarrer Hans-Peter Kunert (Abitur 1985) ist mit Wirkung vom 1. Dezember 2007 erneut zum Leiter des Dekanats Ansbach gewählt worden.

Die Pastoralkonferenz hat Pfarrer Peter Brandl (Abitur 1976) aus Neunkirchen am Brand zum neuen Dekan gewählt. Die Amtszeit begann mit dem 1. Februar. Am Sonntag, 10. Februar, wurde Peter Brandl im Rahmen einer Eucharistiefeier in der Pfarrkirche St. Michael in Neunkirchen am Brand in sein neues Amt eingeführt.

Auf der Leipziger Buchmesse (13. – 16. März 2008) hat Helmut Först (Abitur

1971) aus seinem Buch „Niemandland – Skurrile Poesie“ gelesen. „Niemandland“ wurde und wird dieses Jahr noch auf folgenden Buchmessen vorgestellt: International London Bookfair (April 2008), Basler Buchmesse (Mai 2008) und Frankfurter Buchmesse (Oktober 2008). Helmut Först ist Mitglied des BDS (Bund deutscher Schriftsteller) und lebt heute in Genf (Schweiz).

Erzbischof Dr. Ludwig Schick ernennt Pfarrer Hans Reeg (Abitur 1972), derzeit Nürnberg Herz Jesu, Regionaldekan in der Region V, Stadtdekan von Nürnberg und Ordinariatsrat, mit Wirkung vom 1. September 2008 zum Pfarrer der Pfarreien Iphofen, Dornheim und Willanzheim.

Pfarrer Arkadius Kycia (Abitur 1995) wurde zum Präses der Kolpingsfamilie Gemünden ernannt.

Erzbischof Dr. Ludwig Schick hat auf Vorschlag der im Dekanat Wahlberechtigten Pfarrer Johannes Reinsch (Abitur 1983), Strullendorf, mit Wirkung vom 1. Mai 2008 zum Leiter des Dekanats Hirschaid ernannt.

Stephan Frank (Abitur 1992) wurde mit Wirkung vom 1. Mai 2008 zum Militärpfarrer ernannt sowie mit Wirkung vom 1. Februar 2008 zum Kuratus der Kuratie Hammelburg.

Alexander Eckert (Abitur 1995), Pfarrer von Esselbach und Kuratus von Bischbrunn (Diözese Würzburg), ist mit Wirkung vom 23. Juni 2008 bis zum Aufzug eines neuen Pfarrers zum Pfarradministrator der Pfarreien Kreuzwertheim, Unterwittbach, Schollbrunn und Röttbach ernannt worden.

Von Stefan Fröhling (Abitur 1980) und Andreas Reuß ist inzwischen bereits der dritte Fall des Moralthologen Dr. Philipp Laubmann im Knecht-Verlag erschienen. Unter dem Titel „Teufelswasser“ muss Laubmann zwei rätselhafte Morde aufklären, die sich in Bad Kissingen und Bamberg ereignet haben

Günter Leis (Abitur 1967), Pfarrer in Fürth Unsere Liebe Frau tritt aus gesundheitlichen Gründen zum 1. September 2008 in den vorzeitigen Ruhestand.

Pfarrer Karl Feser (Abitur 1984), bisher Pfarrer von Elfershausen und Langendorf, hat mit Wirkung vom 1. Oktober 2008 die Pfarreien Bad Königshofen mit Filiale Ipthausen, Althausen, Eyershausen sowie die Spitalpfarre St. Elisabeth verliehen bekommen.

Christian Stadtmüller (Abitur 2000), bisher Kaplan in Mellrichstadt, ist mit Wirkung vom 1. September 2008 als Kaplan in die Pfarreiengemeinschaft Baunach-Lauter-Mürsbach-Gereuth versetzt worden.

An der Fakultät Katholische Theologie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

wurde ein Dialogband zu Ehren von Prof. em. Dr. Volker Eid vorgestellt. Unter dem Titel „Prekär“ geht es darin um die moralisch-praktische Orientierung von Menschen und ihre – nicht immer leichte – Verbindung zur christlichen Hoffnung auf Gottes Gerechtigkeit. Herausgegeben wurde der Band unter Mitwirkung renommierter Wissenschaftler aus ganz Deutschland von Dekan Prof. Dr. Klaus Bieberstein und Prof. Dr. Hanspeter Schmitt O.Carm. (Abitur 1980).

Zu Beginn des Schuljahres 2008/09 wechselt StR i. K. Dr. Günther Heß vom Theresianum an das Maria-Ward-Gymnasium in Nürnberg, das sich in Trägerschaft der Erzdiözese Bamberg befindet. Dankenswerterweise wird Herr Dr. Heß die Theatergruppe auch weiterhin am Theresianum betreuen.

Auch StR i. K. Ferdinand Grebner wird das Theresianum verlassen und im neuen Schuljahr seinen Dienst als Beamter an einem staatlichen Gymnasium antreten.

Wir gratulieren ...

Bernd Kuhn (Abitur 1994) und seiner Ehefrau Svetlana gratulieren wir zur Geburt ihres Sohnes Jan am 9. Dezember 2007.

Am 19. Dezember 2007 erblickte Benedikt Markus Seelmann das Licht der Welt im Klinikum Coburg. „Theresianum aktuell“ freut sich mit den stolzen Eltern Uli und Christoph Seelmann (Abitur 1995).

P. Viktor (Johannes) Harke O.Carm. (1951 – 1957 am Theresianum) feierte am 3. Januar im Karmelitenkloster Straubing seinen 75. Geburtstag.

P. Justin (Georg) Stampfer O.Carm. (Theresianer von 1954 – 1958), Pfarrer in Beilstein/Mosel, konnte am 8. Januar auf 75 Lebensjahre zurückblicken.

Am 17. Januar vollendete schließlich P. Andreas (Willibald) Mederer O.Carm. (Schüler am Theresianum von 1951 – 1954), der seit September dem Bamberger Konvent angehört, sein 75. Lebensjahr.

P. Oskar Klingebiel O.Carm. (1951 – 1956 Theresianer), der im Altenheim St. Katharina in Fliesen bei Fulda lebt, feierte am 16. Januar seinen 80. Geburtstag.

Am 27. Januar konnte Frl. Gunda Basel auf 70 Lebensjahre zurückblicken. Frl. Gunda ist seit 1972 im Theresianum tätig und leistete in all den vielen Jahren ihren Beitrag im Seminar, wo sie auch heute noch aktiv ist. Neben vielen Verwandten und Freunden kamen auch zahlreiche Seminaristen aus früheren Jahren, um „unserem Fräulein“ (so die

liebevolle Bezeichnung eines ehemaligen Theresianers) zu diesem Fest zu gratulieren.

Albrecht Kleinhenz (Abitur 1975), Pfarrer in Randersacker und Theilheim, und Herbert Roßmark (Abitur 1977), Pfarrer in Prosselsheim und Untereisenheim sowie Kuratus in Püssensheim (Diözese Würzburg) konnten am 26. Februar ihr Silbernes Priesterjubiläum feiern.

Zum Päpstlichen Ehrenprälaten wurde Miguel Palacios (Abitur 1982), seit 2002 tätig im vatikanischen Außenministerium, ernannt. In der Sektion für die „Beziehung mit den Staaten“ war Miguel Palacios für mehrere Staaten in Europa, Lateinamerika und Südostasien zuständig. Zuvor war er sieben Jahre lang im vatikanischen Innenministerium tätig. Seit 1. April 2008 ist Miguel Palacios in Kempten; seine neue Tätigkeit umschließt die Koordinierung der Seelsorge an den ausländischen (nicht deutschsprachigen) Katholiken im Bistum Augsburg und die unmittelbare Seelsorge an der italienischen Mission in Kempten.

Bereits am 10 März konnten P. Viktor (Johannes) Harke O.Carm. (Schüler am Theresianum von 1951 – 1957) und P. Hieronymus ((Georg) Brodka O.Carm. (Schüler am Theresianum von 1950 – 1954) ihren 45. Weihetag begehen. P. Viktor gehört zum Konvent Straubing und P. Hieronymus zum Konvent Graciosa in Brasilien.

Am Samstag, 3. Mai 2008, hat Florian Seelmann (Abitur 1999) mit seiner Braut Melanie in Coburg den Bund fürs Leben geschlossen.

Herr StD i. R. Erich Wolf (Mathematik/Physik) konnte am 7. Mai in beeindruckender körperlicher und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag feiern. Dabei versprach er P. Roland, dass er bei dessen Verabschiedung in den Ruhestand (vermutlich um das Jahr 2028) die Abschiedsrede halten werde.

P. Englmar Reiner O.Carm. vollendete im Karmelitenkloster Straubing am 8. Mai sein 80. Lebensjahr.

Pfarrer Max Ziegler (Abitur 1951). Landshut, hat den Titel Erzbischöflicher Geistlicher Rat verliehen bekommen.

P. Matthäus (Gerhard) Hösler O.Carm. beging am 28. Juli seinen 45. Weihetag.

Am 8. September kann P. Willibald Gep Perth O.Carm. auf 55 Jahre Profess im Karmel zurückblicken; P. Viktor Harke O.Carm. feiert am gleichen Tag sein Goldenes Professjubiläum.

P. Eucharius (Franz) Schuler O.Carm. (1958 – 1961 am Theresianum), Pfarrer in Erlangen Hl. Kreuz, wird am 28. September 75 Jahre alt.

Am 30. September kann P. Wolfgang

Schumacher O.Carm. (Abitur 1970), Konvent Bamberg, seinen 60. Geburtstag feiern

P. Rigobert (Georg Erwin) Beck O.Carm. (Theresianer von 1954 – 1961) begeht am 14. Dezember seinen 70. Geburtstag im Konvent Erlangen.

Sebastian P. Gutzeit und Hanna Gutzeit, geb. Neumann (Abitur 2003) zur Hochzeit in der evangelischen Schlosskirche zu Dortmund-Bodelschwingh am 10. Mai 2008.

Matthias Kühnlein (Abitur 1995) und seiner Frau Birgit zur kirchlichen Hochzeit in der Pfarrkirche Trunstadt am 31. Mai 2008.

Wir nehmen Abschied ...

Bereits am 15. November 2007 ist in Freising H. Herr Dr. Friedrich M. Fahr, Domkapitular i. R. und Apostolischer Prototypar verstorben. Im Nachruf des Erzbischöflichen Ordinariats München heißt es: „Dr. Fahr hatte ein weites Herz für die Menschen, die ihm auf den verschiedenen Stationen seines Wirkens in der Leitung der Erzdiözese begegneten: als Direktor des damaligen Freisinger Knabenseminars, als Personalreferent und Erzbischöflicher Finanzdirektor und nicht zuletzt in seiner Tätigkeit als Ordensreferent in den Jahren 1997 bis 2001.“ Neben all seinen vielen Tätigkeiten hat Herr Dr. Fahr wesentlich mit dazu beigetragen, dass das Theresianum in den Überdiözesanen Fonds der bayerischen (Erz-)Diözesen mit aufgenommen wurde.

Im Klinikum Fürth ist Richard Schmidt („Dr. Thomson“), geb. am 14.8.1931, wohnhaft in Veitsbronn, am 16. Dezember 2007 verstorben. Nach seiner Zeit am Theresianum engagierte er sich in der Heilig-Geist-Gemeinde in Veitsbronn mehr als 40 Jahre lang ehrenamtlich. Er war der erste Laie, der in den Gottesdiensten die Lesung vortrug und die Kommunion austeilte. Eine schwere Operation im Januar 2007 erlaubte es ihm nicht mehr, sein ehrenamtliches Engagement fortzusetzen.

Nach unheilbarer Krankheit verstarb am 29. Januar 2008 im Alter von erst 21 Jahren Christiane Stadter (Schülerin am Theresianum 2004 – 2006). Auf Wunsch der Eltern und ihrer Schwester, selbst Schülerin am Theresianum, zelebrierte P. Roland den Trauergottesdienst in der Karmelitenkirche und hielt auch die Beerdigung auf dem Bamberger Friedhof. Viele junge Menschen – darunter auch Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte des Theresianums – waren gekommen, um Abschied von einem – bis zum

Schluss - lebensfrohen Menschen zu nehmen.

Am Karsamstag, 22. März 2008, ist Pfarrer Franz Dunkl (Schüler am Theresianum von 1963 bis 1968) im Alter von 61 Jahren verstorben. Er war zuletzt Pfarradministrator in Meckenhausen und Weinsfeld (Diözese Eichstätt). In seinem Heimatort Forchheim in der Oberpfalz fand Franz Dunkl seine letzte Ruhestätte. In der Traueransprache sagte Dekan Franz-Josef Gerner aus Hilpoltstein: „Vor einem Jahr brach eine schwere Krankheit aus. Es war ein Weg zwischen Hoffen und Bangen. Er wollte gerne noch in seinen Pfarreien bleiben und hat nach gesundheitlichen Rückschlägen seinen Dienst immer wieder aufgenommen.“ Dekan Gerner sagte dem Verstorbenen im Namen der Bis­tumsleitung „Vergelt's Gott“ für seinen treuen priesterlichen Dienst in der Diözese Eichstätt.

Im Alter von 52 Jahren verstarb am 2. Mai 2008 in Bamberg Hartmut Matzner (Schüler am Theresianum von 1971 – 1976).

Nach langer Krankheit ist am 3. Juni 2008 in Fürth Fr. Alban (Karl-Heinz) Brügel O.Carm. (Theresianer von 1948 – 1950) verstorben. 1961 begann Fr. Alban sein Noviziat in Fürth und legte dort am 16. Juli 1963 seine Profess als Tertiär im Karmel ab. Von 1962 bis 1990 war er in der Karmelitenpfarre Christkönig in Fürth als Mesner tätig und hat sich in all den Jahren vor allem auch in der Jugendarbeit engagiert. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Mesnerdienst baute Fr. Alban jedoch körperlich und geistig sehr schnell ab, so dass er im Mai 2004 in das benachbarte BRK-Altenheim Grete Schickedanz umziehen musste. In den vergangenen Monaten verschlechterte sich der Gesundheitszustand von Fr. Alban rapide. Seine letzte Ruhestätte hat er in der Grab­lege der Bamberger Karmelitenkirche gefunden.

Am 6. Juli 2008 verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 50 Jahren Egon Wehner (Schüler und Seminarist am Theresianum von 1973 bis 1978). Der Trauerfeierlichkeiten, an denen auch einige seiner ehemaligen Mitschüler aus dem Theresianum teilnahmen, fanden am 9. Juli 2008 in seinem Heimatort Waldfenster statt. Hier hat Egon Wehner auch seine letzte Ruhestätte gefunden.

Am 6. Juni 2008 verstarb Kurt Hroch (am Theresianum 1983-1987) nach einer schweren Krankheit im Alter von 44 Jahren.

Wir empfehlen alle unsere Verstorbenen dem Gebet und erbitten für sie die Erfüllung ihrer Sehnsucht bei Jesus Christus in der ewigen Vollendung!

Pfr. Herbert Roßmark (Abitur 1977) feierte Priesterjubiläum

Vor 25 Jahren zum Priester geweiht

Am 4. Fastensonntag (Laetare), 2. März 2008, feierte Herbert Roßmark (Abitur 1977) in Prosselsheim (Diözese Würzburg) sein Silbernes Priesterjubiläum. Zahlreiche Mitbrüder waren der Einladung gefolgt und hatten sich zusammen mit dem Jubilar zum Dankgottesdienst am Altar versammelt, darunter auch P. Roland Hinzer O.Carm. als derzeitiger Direktor des Theresianums (der damalige Direktor P. Titus Wegener O.Carm. war leider verhindert), P. Jakobus Antretter O.Carm., der aus der gleichen Pfarrei stammt wie Herbert Roßmark, sowie sein Primziprediger Helmut

Amrhein, der auch die Festpredigt zum 25-jährigen Priesterjubiläum hielt.

Herbert Roßmark absolvierte zunächst eine Banklehre, ehe er ans Theresianum kam. Nach dem Abitur trat er ins Würzburger Priesterseminar ein und studierte Theologie und Philosophie. Nach Kaplansjahren in Obernau und Miltenberg übernahm Herbert Roßmark seine erste Pfarrstelle in den Orten Jessernsdorf und Untereppach (Haßberge). Von 1990 bis zum Frühsommer 2005 wirkte er als Stadtpfarrer in Mellrichstadt. Seitdem ist der Jubilar für die Pfarreiengemeinschaft Prosselsheim, Untereisen-

heim und Püssensheim zuständig. In seiner Festpredigt erzählt Helmut Amrhein – im Ruhestand befindlicher Spiritual der Erlösterschwestern – von seiner ersten Begegnung mit Herbert Roßmark, der ihm als Ministrant und Lektor während eines Schulschlussgottesdienstes der Realschule in Gerolzhofen auffiel. Helmut Amrhein, damals Lehrer an der Realschule, sprach diesen jungen Mann an, dem er zutraute, Priester zu werden. Erst zaghaft, später aber voll und ganz übernahm Herbert Roßmark dieses Vertrauen. „Dass wir aber heute dieses Jubiläum feiern dürfen, hat seinen Grund und Ursprung in dieser kleinen unscheinbaren Begegnung in der Kirche von Gerolzhofen“, so der Prediger.

Nach dem Gottesdienst zog die Festgemeinde zu den Klängen der örtlichen Blasmusik zum Rathaus. Dort wurde der Jubilar vom Bürgermeister, den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden und den Vereinen und Verbänden geehrt. Der Bürgermeister von Eisenheim und der Pfarrgemeinderatsvorsitzende aus Untereisenheim gratulierten Pfarrer Roßmark originell mit einem mehrstrophigen Ständchen auf der Gitarre (nach der Melodie von R. Mey „Ich bin Klempner von Beruf“): „Ich bin Pfarrer von Beruf, war erst Banker bis ich hörte diesen Ruf. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen, viel Glück auf Ihren Wegen, Gesundheit und viel Kraft für jeden Tag. Das Priesters- ein sei für Sie niemals eine Plage!“

„Theresianum aktuell“ schließt sich den guten Wünschen an: Ad multos annos, lieber Herbert!



Ein Mann des Gesprächs und des Ausgleichs

Herr Fichtl feierte seinen 90. Geburtstag

Am 22. Februar 2008 feierte Herr Oberstudiendirektor i. R. Anton Fichtl seinen runden Geburtstag. Herr Fichtl, 1918 im kleinen Dorf Runkenreuth in der Oberpfalz geboren, blickt auf eine lange und ereignisreiche Zeit zurück. Schon als Schüler in Regensburg erkannte er die menschenverachtende Ideologie der Nationalsozialisten und warnte in langen Briefen seine Mitschüler vor den Folgen. Nach seiner Militärzeit – u.a. an der Ostfront und auf dem Balkan – setzte er in der unmittelbaren Nachkriegszeit in Würzburg sein Studium in Latein, Griechisch und Geschichte fort. Von 1950 bis zu seiner Berufung als Leiter des Franz-Ludwig-Gymnasiums in Bamberg unterrichtete er am Gymnasium in Cham, wo er sich über die Schule hinaus in der Kommunalpolitik und der Kirche engagierte. Auf dem Höhepunkt der APO-Zeit übernahm Herr Fichtl das Kommando am FLG und

bewies sogleich sein pädagogisches Geschick, indem er nicht auf Strafmaßnahmen, sondern auf Dialog setzte; daher ist es kein Wunder, dass das FLG bis zu seiner Verabschiedung 1982 von Jahr zu Jahr wuchs.

Für unseren Jubilar, der der Kirche schon immer stark verbunden war, war Schreibtischarbeit auf Dauer zu wenig, daher erteilte er ab 1975 Unterricht am Theresianum und ab 1979 übernahm er bis 1993 die Funktion des stellvertretenden Schulleiters. Herr Fichtl war in all der Zeit am Theresianum für die ganze Schulgemeinde ein Mann des Gesprächs und des Ausgleichs. So konnte er seine Schüler mit unerbittlicher Strenge zu Fleiß und Konzentration anregen, wegen schlechter Leistungen zurechtweisen und ihnen auch die Leviten lesen, denn er vergaß neben der Peitsche nie das Zuckerbrot. Mit seinen witzig-ironischen Kommentaren

machte er seine Zöglinge auf ihre Fehler aufmerksam, die diese ihm nicht übel nahmen. Dass ihm seine Schützlinge sehr am Herzen lagen, zeigte sein wöchentlich angebotener Kurs Übersetzungstechnik Latein. Für uns Junglehrer- damals –war Herr Fichtl gerade vor den Zeugnissen der wichtigste Gesprächspartner, war er doch ein wandelndes Lexikon in Fragen der GSO und deren Interpretation. Selbst nach seiner zweiten Pensionierung hat die Schulleitung häufig auf seine fundierten Ratschläge bei wichtigen Entscheidungen zurückgegriffen, wofür diese ihm heute noch sehr dankbar ist. Da Herr Fichtl von seinen SchülerInnen und LehrerInnen nur das verlangte, was er selbst als Leistung erbrachte, war er für alle ein Vorbild, was einen wahren Pädagogen und die Persönlichkeit unseres Jubilars auszeichnet.

So wünschen ihm alle ehemaligen KollegInnen, MitarbeiterInnen und SchülerInnen seines Theresianums weiterhin beste Gesundheit und Gottes reichsten Segen!

StD i. K. Bruno Schmitt